P1-534: Perspektiven für die GRÜNE JUGEND: Was wir anders machen wollen

Antragsteller*innen Sami Chakkour, Cyrill Ibn Salem

Nach Zeile 534 einfügen:

Migrant*innen und Nicht-Akademiker*innen fördern

Wir haben den Anspruch ein Verband zu sein, in dem Menschen egal welchen Bildungsstands und welcher Herkunft willkommen sind. Wir wollen ein Verband sein, in dem auch Migrant*innen und Nicht-Akademiker*innen
eine Rolle spielen und von dem dringend nötige gesellschaftliche Veränderung ausgehen kann. Das bedeutet, dass wir vielen jungen Migrant*innen und Nicht-Akademiker*innen
ermöglichen wollen, sich in der Grünen Jugend einzubringen.

Wir wollen eine Strategie der Vielfalt, die alle Arbeitsbereiche und alle Ebenen der Grünen Jugend berücksichtigt
Gerade wir, als Grüne Jugend, müssen uns fragen warum trotz unseres konsequenten Eintretens für eine offene Gesellschaft und einer Wertschätzung aller Bildungshintergründe, so wenige Migrant*innen und Nicht-Akademiker*innen den Weg zu uns finden.
Im Perspektivenprozess müssen wir uns deshalb wichtige Fragen zur Vielfalt unseres Verbandes stellen: Welche Hürden hindern Migrant*innen und Nicht*Akademiker*innen daran sich bei uns zu engagieren? Wie
planen wir Veranstaltungen so, dass sie Migrant*innen und Nicht-Akademiker*innen stärker ansprechen? Wie fördern wir
Migrant*innen und Nicht-Akademiker*innen in unserer Bildungsarbeit? Wie schaffen wie Vorbilder für neue Migrant*innen und Nicht*Akademiker*innen?
Wie begeistern wir sie für politische Arbeit und bereiten sie auf die Übernahme von Verantwortung vor? Um diese wichtigen Fragen zu beantworten, müssen wir uns in einer Strategie der Vielfalt auf Methoden einigen und alle, die an diesen Themen arbeiten, in die Pflicht nehmen, sie in ihrer Arbeit umzusetzen. Die Arbeitsgruppe Perspektiven soll dazu bis zum nächsten Bundeskongress Grundlagen für eine Strategie der Vielfalt erarbeiten.

Wir wollen, dass in unseren zukünftigen Strukturen die Förderung von Migrant*innen und nicht-Akademiker*innen stärker mit unserer Alltagsarbeit verknüpft ist.

Die Aufgabe unseren Verband vielfältiger zu gestalten muss wieder stärker ins Zentrum gerückt werden. So muss z. B. über die Einrichtung eines Postens als Sprecher*in für Vielfalt im Verband aus dem gewählten Bundesvorstand diskutiert werden. Mit Unterstützung vor allem der politischen Geschäftsführer*in und Schatzmeister*in, die in ihrer Arbeit besonders viel mit organisatorischen Fragen zu tun haben und möglicherweise weiteren Aktiven kann sie so an der Anpassung und Umsetzung der Strategie der Vielfalt arbeiten.

Begründung
erfolgt mündlich